



Liedermacher Roger Stein präsentiert im Böblinger Alten Amtsgericht tiefschwarzen Humor



Roger Stein hat neben einer klassischen Klavierausbildung auch Gesang studiert Foto: Helga Beck

Schon zum vierten Mal besuchte Roger Stein, der Züricher aus Wien mit dem aktuellen Wohnort Berlin, die Böblinger Kabarettstube. So manche seiner poetischen, in tiefschwarzen Humor getränkten Lieder hat man hier schon einmal gehört. Neu ist hingegen Roger Steins Buch mit bissiger "Business-Lyrik".

BÖBLINGEN. Konjunktionen haben es manchmal ganz schön in sich. Etwa in Wendungen wie "Ich bin ja kein Rassist, aber..." Grund genug, ihnen ein ganzes Programm zu widmen, fand der Liedermacher Roger Stein und hat es "Alles vor dem Aber" genannt. "Alles vor dem Aber ist nicht wichtig", schmetterte er auch im Refrain des titelgebenden Lieds und erntete am Mittwochabend die ersten Lacher im diesmal nicht ganz vollbesetzten Alten Amtsgericht. Um die kleinen Dinge, Wörtchen, Liedformen und Poeme bemühte sich Roger Stein immer wieder an diesem Abend und stimmte zum Beispiel ein mittelalterliches Ständchen an. Das war naturgemäß kurz, "weil man schnell wieder vom Acker sein musste", um dem Zorn des Burgherren zu entgehen.

Zwischen Liebesliedern und schwarzem Humor ist Stein zu Hause

Genau zwischen Minne, romantischen Liebesliedern und der kalten Dusche triefnassen, schwarzen Humors ist Roger Stein zu Hause und konfrontierte treffsicher die verklärten Erinnerungen an die Jugendliebe mit ihrem "Reihenhausgesicht" beim Klassentreffen. Auch bei befreundeten Brautpaaren, die ihn für die Hochzeit anheuern wollen, sorgt er gern schadenfroh für Ernüchterung, indem er ihnen großzügig einen Song über ihre desillusionierende Zukunft verlinkt. Das alles begleitete er mal schwungvoll, mal versonnen mit abwechslungsreichen Rhythmen mit Staccato bis Legato am Klavier.

Und doch regte sich gegen die alltagsgraue Tristesse in ihm ein Widerspruch - ein "Aber": Deshalb sprach er sich in einem Gedicht "an die Realität" klar für die Utopie aus und träumte in einem Song von spontanen Ausflügen mit der großen Liebe ans Meer - mitten in der Arbeitszeit.

Mit den manchmal ziemlich menschenfeindlichen Realitäten der Arbeitswelt setzt er sich auch in einem neuen Lyrik-Band auseinander, der bissige "Business-Lyrik" enthält. Anregungen dafür holte er sich aus dem persönlichen Umfeld von Unternehmensberatern, die im mittleren Management diverser Unternehmen landeten. Den Besuchern des Alten Amtsgerichts präsentierte er einige Lyrik-Kostproben über Machtgefälle und unterirdischen Humor in den Chefetagen: "Den Mitarbeitern hängt das Lachen bis zum Boden der Gehaltserhöhung", konstatierte er, und in der Pause blätterte die Zuschauerschaft interessiert in dem neuem Bändchen.

Hinter Roger Steins frechen Liedern und seiner Lyrik verbirgt sich eine klassische Klavierausbildung und ein Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien in klassischem Gesang. Parallel dazu studierte er Theater- und Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität in Wien. Er trat in Opern auf, übernahm die Musikalische Leitung für verschiedene Produktionen und komponierte für das Theater und Kabarett. Irgendwo auf diesem Weg blieb er beim Sprechgesang hängen, der bis heute in seinen Songs und den Poetry-Slam-Einlagen auftaucht.

Der Solosänger hat bereits etliche Preise eingeheimst

Seit 2010 ist der Troubadour aus der Schweiz als Solosänger unterwegs und hat etliche Auszeichnungen wie den Preis der deutschen Schallplattenkritik oder den 1. Preis beim Chanson- und Liedwettbewerb in Stuttgart gewonnen. 2007 hat Roger Stein außerdem das Projekt "Wortfront" mit Sandra Kreisler gestartet, das mal als Duo, mal als komplette Band mit Geige, Cello, Drums & Percussion auf Reisen geht.

Wiederholungstäter unter den Zuschauern kennen nicht wenige von Roger Steins Liedern schon aus seinen früheren Programmen oder von seiner ersten CD von 2013. So seine schwarzgalligen Liebeslieder oder die eindrucksvolle Sprechgesang-Ballade über Steins Vorfahren - einen wortkargen Schweizer Bauer mit großer Liebe zu Pferden.

Die Songs verfehlen beim Publikum nach wie vor nicht ihre Wirkung. 2018 ist Steins zweite CD erschienen, der ein Lied über den Nerd Detlef entstammt, der sich dank Mitleidsbonus vor Frauen nicht zu retten weiß. Auch ein Song über Steins Heimat in Berlin Kreuzberg ist auf ihr zu finden. Dort karikiert er lausbübisch pensionierte Punks. Nach Roger Steins vielen Auftritten im Alten Amtsgericht dürfte aber mittlerweile das Publikum mit den Songs vertraut sein.